

Münster i. W., Himmelreichallee 43, 13. Jan. 1929

Sehr geehrter Herr Kollege! (D.D.) T. Maclean, ...

Entschuldigen Sie bitte, dass Sie noch immer ohne Antwort sind auf Ihren freundlichen Brief vom 9. Nov. 28. Ihre Anfrage, ob ich an Ihrem Evangelical Quarterly mitarbeiten wolle, ist für mich sehr ehrenvoll. Leider kann ich Ihnen nur ganz im Allgemeinen, unbestimmt und für irgend eine späte Zukunft zusagen, ohne mich zu binden. Meine nächsten Jahre sind durch die Arbeit für meine Bücher und für meine Vorlesungen im Voraus reichlich beengt und wenn ich daneben dazu komme, kleinere Aufsätze zu schreiben oder Vorträge zu halten, so hat, wie Sie begreifen werden, meine eigene Zeitschrift "Zwischen den Zeiten" den ersten Anspruch darauf.

Empfangen Sie, sehr geehrter Herr Kollege, mit den besten Wünschen für Ihr Unternehmen, die herzlichsten Grüsse  
Ihres ergebenen

Karl Pracht

Münster i. W., Himmelreichallee 43, 13. Jan. 1929

Sehr geehrter Herr Pfarrer! (Kaudel, ...)

Sie haben wie mancher Andere auch reichlich lange auf Antwort von mir warten müssen auf Ihren Brief vom 23. Nov. 1928. Und nun ich endlich dazu komme, Ihnen zu schreiben, bin ich nicht einmal in der Lage, Ihnen etwas sehr Ermutigendes zu sagen. Sehn Sie, meine Zeit ist so besetzt und für jede freie Viertelstunde habe ich im Voraus so gute und nützliche Verwendung im Hinblick auf die Dogmatik, die in diesem Jahr fertiggestellt werden soll, dass ich wirklich nicht den Mut habe, Sie aufzufordern, Ihre hundertseitige Arbeit herzuschicken, wenn Sie es nicht riskieren wollen, u. U. ganz lange auf meine Antwort warten zu müssen. Irgendeinmal würde ich sie sicher vornehmen, denn wie sollte mich das Thema nicht interessieren, aber eben es könnte, wenn ich an Alles Andere denke, recht lange gehen. Ich dachte, es sei auch für Sie besser, wenn Sie um diese Umstände wissen, bevor Sie mir Ihre Arbeit her-schicken.

Mit freundlichem Gruss  
Ihr ergebener

Karl Pracht